

Hallische Zeitung

Interjectionsgebühren für die fünfjährliche Halle oder deren Raum für Halle u. Reg. Pz. 10 Mark 15 Pf. sonst 18 Pf. Reklamen am Schluß des redactionellen Heftes pro Bilo 40 Pf.

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 253.

Halle, Sonnabend, 27. October 1888.

180. Jahrgang.

Für zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Zufahrten-) Beilage.

Halle, 25. October.

Herr Bilz-Satterfeld und Herr Sühle-Engerhausen

Gaben sich gestern im Goethof zum „Bellian“ in Brehna den Urwählern vorgestellt.

Die Herren stellten sich, was dankbar anzuerkennen ist, verpflichtet, ihr Auftreten gegen die Konfessionen und das Kartell zu entschuldigen mit dem Hinweis, daß sie vom nationalliberalen Centralcomitee in Berlin zu ihrem Vorgehen und ihrem Abfall von der Sache des Kartells gewissermaßen autorisirt seien.

Das ist ein sehr wertvolles Bekenntniß. Die Centralstelle der nationalliberalen Partei also hat es für gut befunden, gegen einen hervorragenden Führer der konservativen Partei mobil machen zu lassen.

Wir wollen uns jedes Urtheils über diese Handlungsweise enthalten; an den Wählern allein ist es, ein derartiges Vorgehen zu beantworten. Herr Bilz und Herr Sühle beklagten es denn, daß die freikonfessionellen Treue um Treue zu halten beschloßen und mit ihnen nicht gemeinsame Sache gemacht haben.

Man rechne sie demnach auch kurzer Hand der „feudal-orthodox-ultramontanen Liga“ zu, die in dem Kopfe des Herrn Sühle ihr erträumtes Dasein führt. Man könnte mit mehr Recht von einem pseudonationalliberal-freikirchlich-ultramontanen Entgegenkommen sprechen, und da auch noch die Sozialdemokraten einschließen.

Die beiden Herren spiegeln sich in dem trügerischen Glanze, der Regierung genehme Kandidaten zu sein. Ja, sie haben mehrmals bekümmert hervor, daß die national-liberale Partei, wie sie sich hieselbst vorstellen, die eigentliche Regierungspartei sei sans phrase werde oder schon ist.

Zum Beweise dessen und der national-liberalen Überwindung weisen sie auf Bennigsen's Beförderung und Harnack's Berufung hin!

Ob sie sich damit den Urwählern besonders empfohlen haben, bezweifeln wir. Der Kreis Vitterfeld-Delitzsch wird einen Mann wie Herrn v. Rauchhaupt, der jene selbständige Meinung auch der Regierung gegenüber nicht verläugnet, Kandidaten vorziehen, die von vornherein auf jede selbständige Meinung zu verzichten vor den Wählern gewissermaßen betheuert haben.

Und die freikirchliche Partei des Kreises wird sich erit recht bedanken, bloßen „Sabrindern“ ihre Stimmen zu geben. Das Werben um den ehrlichen Freikirchler wird den Herren gänzlich mißfallen.

Herr Bilz suchte das Vorgehen eines Theiles seiner Gesinnungsgenossen noch damit zu rechtfertigen, daß kein Kartell für die Landtagswahlen bestehe. Nun aber haben gerade die Mittelparteien, besonders die national-liberalen Blätter, betont, man müsse die Landtagswahlen unter dem Gesichtspunkt der Ausgaben für das Reich in erster Reihe auffassen und hierauf handeln. Für das Reich aber ist das Bestehen des Kartells noch von keiner Seite gelehnet worden.

So erfordert es denn die gewöhnliche Logik, daß man, wenn man auch bei den Landtagswahlen das Auge aufs Reich richten will, die Freunde des Kartells antäglich der Landtagswahlen nicht aufs Tiefste verwunden und aufs Vitterliche und Unveröhnliche verstimmt! Nur brüchige Logik kann zu einem anderen Schlusse gelangen, und eine mangelhafte Logik scheint denn auch im Centralcomitee der Nationalliberalen zu Berlin zu regieren.

Wo haben die Konfessionen auch nur daran gedacht, die Wahl eines nationalliberalen Führers hinterzuziehen zu wollen? Wo? Und jenes Komitee schämt sich eines solchen Benehmens gegen den Freikirchler nicht? Aber die nationalliberalen Wähler können sich das Komitee's, so viel sieht fest, und sie werden das Wohl und die Zukunft ihrer Partei besser wahren als jenes Komitee, das sich alle anderen Parteien ohne Unterschied durch unzuverlässiges Handeln zu Feinden gemacht, zu erbitterten Feinden, die bei der nächsten besten Gelegenheit mit voller Einmüthigkeit lieber der Partei entgegen lassen dürften, was die Zeitung in unerhörter Kränklichkeit verschuldet hat.

Wir sind aufrichtige Freunde der nationalliberalen Sache, soweit sie im Kartellgedanken einengriffen ist. Dem Kartell verbandt der Nationalliberalismus ein ganz neues Leben im Volk, und wir sehen deshalb in den abtrünnigen Elementen, nur in ihnen, die Feinde der nationalliberalen Sache selbst, soweit sie Boden im Volke hat.

eigenen Partei hier eingugehen. Die alten hundertmal widerlegten Forderungen sind die Herren auf; sie thun so, als ob Herr v. Rauchhaupt niemals in Halle gesprochen, als ob er sein Programm für die Zukunft, allerdings unter der Voraussetzung des Bestehens eines Kartells, nicht klar und deutlich entworfen, und als ob er nicht die Worte gesprochen hätte: „Was der nationalliberale Herr Prof. Friedberg in Vohum gesagt, hätte ich genau ebenso sagen können!“

Und diesen Mann zählen die Herren Bilz und Sühle einer „feudal-orthodox-ultramontanen Liga“ zu? Seit wann haben denn ihre eigenen Parteigenossen feindlich-orthodox-ultramontane Neigungen und Absichten?

Man sieht, zu welchen erbauenden Ergebnissen und Schlüssen eine vom rechten Wege abirrende Wahlstatik führt. Wenn jene beiden Herren endlich meinen, es sei gut für die konservativen Partei, wenn Herr v. Rauchhaupt sein Mandat erhalte, so zeigt ein solches Urtheil von einer so unerhörten Anmaßung, daß sie allein schon die unverbindlichen Wähler zur energischsten Abwehr zwingen muß.

Konferatve in Vitterfeld-Delitzsch, laßt Euch solche Anmaßungen nicht bieten!

An die Nationalliberalen!

In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ finden wir folgende Mahnung abgedruckt und dadurch mit „offiziösem“ Stempel versehen: „Die „Samburger Nachrichten“ bekenntnis ein nationalliberales Blatt — bringen als eine „Mahnung an die nationalliberale Partei“ eine Berliner Zeitschrift, weil sie glauben, damit der genannten Partei einen Dienst zu erwiesen. Am Schlusse derselben heißt es: „Wir der Wiederannäherung nationalliberal-freikirchlicher Freunde, für die es wünschbar sein kann, daß — wie wir befürchten ist — die Nichtzulassung dieses letzteren normalen und ruhigen Parteiverhältnisses begonnen, und hiermit wird ein Säkular gegeben, der von ihm nur dazu ausgenutzt werden wird, die Entwidelung des Staates immer weiter auf die schiefen Wege zu drängen, welche zu ihrem Verfall führen.“

Man sieht, wie man sich bemüht, die Nationalliberalen durch die „Samburger Nachrichten“ zu verunsichern und zu verunsichern. Man sieht, wie man sich bemüht, die Nationalliberalen durch die „Samburger Nachrichten“ zu verunsichern und zu verunsichern. Man sieht, wie man sich bemüht, die Nationalliberalen durch die „Samburger Nachrichten“ zu verunsichern und zu verunsichern.

Kaiser Wilhelm II. und Papst Leo XIII. Wir melden jüngst, daß eine offiziöse Darstellung über die Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm II. mit dem Papste Leo XIII. benachrichtigt worden, und zwar nicht in Berlin und nicht in Rom, sondern in Wien.

Wir theilten bereits nach einem telegraphischen Auszuge mit, daß die wiener Politische Correspondenz eine solche Darstellung von Berlin aus erhalten habe. Jetzt liegt dieselbe im Wortlaut vor. Es heißt in dem Berliner Briefe:

Die Reise, von der Kaiser Wilhelm II. begleitet ist, hat hieherlich den beizutragen, die Beziehungen des deutschen Volkes zu den Höfen von Oesterreich-Ungarn und von Italien zu besonders herzlichen und vertraulichen zu gestalten. Denn jeder Deutsche hat seinen Antheil genommen an den zahlreichen Begegnungen von Bezeichnung und Symbolie, die dem deutschen Kaiser auf dem Wege von Berlin bis Venedig dargebracht worden sind, und füllt sich gegenüber den Urhebern derselben zu gewissermaßen verbindlichem Danke verpflichtet. Somit kann man jetzt sagen, daß die Beziehungen der drei verbundenen Monarchien zu einander an dem wichtigsten Fundamente der Freundschaft ihrer Völker so fest errichtet sind, daß jeder gegen die geräthete etwaige Anmaßung unüberwindlich zurückgewiesen werden wird. Die ganze Reihe, von Zuleiden und Abertreibungen anmerken befolgt, von zahllosen geworden zehren bis in die kleinsten Einzelheiten beschrieben, liegt wie ein großes Lichtbild, in denbar großer Vollständigkeit und Klarheit vor den Augen der großen Welt — aber eine Stelle auf dem hellen Bilde ist unbedeutend und gerade deshalb um so mehr von vielen Seiten eifrig bemerkt, den dort dargelegten Vorgang möglichst genau zu erkennen. Ueber die Zusammenkunft im Vatican circuliren nur unbestimmte und uncontrolierbare Gerüchte. Das, was darüber bis jetzt in die Öffentlichkeit gedrungen ist, beruht ausschließlich auf mehr oder minder begründeten Vermuthungen, und es ist kaum anzunehmen, daß an deren Stelle eine authentische Version zur Veröffentlichung gelangen werde. Mit Sicherheit kann man aber wohl behaupten, daß diejenigen, obgleich aber aus Unwissenheit eine Annahme bezweifelten, welche jene Zusammenkunft als eine für den Kaiser sowohl wie für den Papst unbedeutende darstellen bemüht sind, das Gegentheil ist hieherlich der Fall gewesen, und jene Annahmen dürften aus Gründen hienamen, die dem kirchlichen Urtheile nicht unbenommen sind, das bestehende gute Verhältnis zwischen dem deutschen Kaiser und dem Papste ein Grund ist. Kein vernünftiger Mensch kann annehmen können, daß die Verhältnisse, wie sie zwischen dem Kaiser und dem Papste bestehen, durch die Macht der Dberhaupt der katholischen Kirche durch die Macht der Umstände sich herabzusetzen haben, durch ein verächtliches Zusammenstehen der beiden hohen Persönlichkeiten wesentlich

verändert werden könnten. In dieser Beziehung ist Alles kein Alten geblieben, und in dieser Beziehung war auch sicherlich keine Veränderung beabsichtigt oder erhofft; aber andererseits liegen zahlreiche Anzeichen dafür vor, daß der Papst die ihm durch den lateinischen Reich erwerbende spontane Kulturthätigkeit in ihrer vollen Bedeutung genießt und dies durch die Anerkennung des Ewigen Lehens durch Gottes zu erkennen zu geben hat, während sich der Kaiser neuerdings über die imponirende Großartigkeit des in seiner mittelalterlichen Form einzigartig an dem Papste, mit dem er in Rom von dem Oberhaupt der katholischen Kirche, dem Pontific Maximo, aufgenommen worden ist, mit größter und dankbarer Anerkennung ausgesprochen hat. Die politische Lage der Kaiserreiche ist nicht leicht übersehlich worden, aber man sollte derselben nicht ohne Interesse unterliegen, die ihr fern liegen und ihr dadurch eine solche Bedeutung geben. Neue Umwälzungen sind in Wien und in Rom ebensoviele in's Auge gefaßt worden, wie in nicht die Rechte sein können. Die Reihe der guten persönlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser von Deutschland einerseits und dem Kaiser von Oesterreich, dem Kaiser von Ungarn, dem König von Italien, und dem Papste andererseits in das klare Licht gestellt. Mehr war nicht beabsichtigt. Dies ist im vollsten Maße erreicht worden, und dies sollte man sich genügen lassen.

Die in dem vorerwähnten Satz enthaltene Verifizierung kommt gerade zur rechten Zeit, um der auf Senation bezweckten, allerdings mit recht wenig Glück erfindenden Meldung die Spitze abzubrechen, daß Prinz Heinrich von Preußen das von dem Kaiser Wilhelm und dem König Humbert unterzeichnete Actenstück über die Tripelallianz nach Wien überbracht habe, damit es dort auch vom Kaiser Franz Josef vollzogen werde.

Politische Mittheilungen

Der praktische Arzt Max Scheier, dessen frühere Statistik über die Erfolge der operativen Behandlung des Kehlkopfkrebses Madenzie in seiner benachrichtigten Schrift mit einer Reihe von Änderungen besetzt hatte, veröffentlicht jetzt in der Deutschen Medicinischen Wochenschrift eine Abhandlung über die partielle Kehlkopfoperation, in der er mit schlagenden Gründen die ganze Unrichtigkeit der Madenzie'schen Tabellen darthut. Es genügt hier anzuführen, daß Scheier nachweist, daß Madenzie den ihm bekannten Heilungsfall Gysganz einfach verschweigt, daß er eine Anzahl unglücklich verlaufener Operationsfälle — sogar unter vorsichtiger Milderung des Datums der Operation — doppelt aufzählt und so die procentigen Verhältnisse der Statistik bei einer so geringen Schätzanzahl wesentlich verzieht, daß er endlich eine Anzahl bauernd geheimer Fälle grundlos wegnimmt. Herr Scheier hält seinerseits die früher von ihm angegebenen Zahlen nicht den daraus gezogenen Schlüssen in jeder Weise anrecht und erklärt die abweichenden Angaben Madenzie's für irrtümlich.

Serbien. Im ganzen Donaugebiet ist die vollaugene Gefangenschaft des Königs Milan das große Ereignis des Tages. Wie dem „B. T.“ aus Belgrad berichtet wird, verzeichnen die dortigen Blätter die Entscheidung des Königs vorerst ohne Kommentar. Das Publikum ist in großer Erregung wegen der autoritären Form, in welcher sich die Hofschache vollzog. Trotzdem glaubt man, daß die penitente Frage als definitiv erledigt anzusehen sei und daß die Parteien sich dem „fait accompli“ anbeugen werden. Pirotzdanag, der Anwalt der königlichen Ratslie, reist heute nach Jassy zu derselben, doch ist noch unentschieden, ob Pirotzdanag beim Patriarchen in Konstantinopel Protest erheben wird. Die Entscheidung hierüber soll König Ratalie selbst fällen. Die Bischöfe Demetrius und Rikanor (in Niksch und Czacoza) wurden wegen Keinzens gegen den König ihrer Stellen entzogen und durch die Bischöfe Woschia und Miloch ersetzt. Weitere Maßregelungen gelten für wahrscheinlich. Ähnlich ist bereits die Entscheidung des Königs sämtlichen Höfen notifizirt worden. Alle feindlichen Parteien berufen Parteitage an. Pirotzdanag hält, wie ich schließlich noch erfahren, einen Protest gegen die Entscheidung für unzulässig und will der königlichen Ratslie davon abstrahiren. — Aus Wien wird der „N. Z.“ telegraphisch: Die Königin beabsichtigt eine Wichtigkeit der Schwere an den Patriarchen in Konstantinopel zu richten. Ein Erfolg ist sehr fraglich. Da verunehrt, ist W. tropfoll habe sich der oberpriesterlichen Zustimmung verweigert.

Großbritannien und Irland. Die „Truth“ will aus zuverlässiger Quelle wissen, daß die Kaiserin Friedrich mit Madenzie's Buch sehr zufrieden sei und ihm einen fast manzigen Seiten langen übernehmenden Brief geschrieben habe. Auch habe sie selbst der Daily News den Brief, den diese am 12. October veröffentlicht und der den englischen Arzt gegen alle Angriffe deckt, durch Herrn Brotherton zugeschickt. Ueber Brotherton bemerkt das Wochenblatt: „Auch Nichtschlusen muß die traurige Figur anfallen, die der große Mikroskop-Mann Brotherton in der Angledonheit spielt. Die Deutschen sollten über ihn und nicht über Madenzie herfallen, daß er den Kaiser seinen Schicksale überließ. Wenn Brotherton nicht so völlig sicher gewesen wäre, daß sein Krebs vorhanden war, so hätte der englische Spezialist nie die Stellung einnehmen können, die er einnahm; und selbst wenn er gern Bösartigkeit angenommen hätte, würde er doch nicht jene Meinung dem pathologischen Drakel entgegengelehrt haben.“

Die Wochenschrift Madenzie's ist, wie das „Berl. Fremdenblatt“ meldet, in England, dem Lande ihres Ursprungs, schnell

aller Vorfällen, darunter mehrere Generale, haben dem verdächtigten Kommando das letzte Geheiß...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Die Besetzung in die der Sächsischen, Das nähere Verhältnis war folgende, Bereits am 7. Januar 1837 war die Wortsprache durch die Schuld der Sächsischen in die Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

der Thüre erhängt. Einverleibtes Leiden soll die Veranlassung zur traurigen That gegeben haben.

Siedt Theater.

Der Hüttenbesitzer. (Marie Barfana als Gast.)

Alte in meiner Zeit ein deutscher Dramatiker es wagen, einer französischen Witwe ein feiner Stolz anzunehmen, überließ wurde er mit Hohn und Spott zurückgewiesen...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

gottlichen Kirchen-Beizung" verlaunt und Verschmäht, daß das Königl. Comptorium mit Zustimmung des Hofes...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...

Am 27. d. M. wurde die für unsere Stadt in der Geschichte der Morgenländer, Besetzung, dem am 27. Oktober 1837 kam die gedachte Besetzung...



Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Herrscher unserer Original-Verordnungen ist nur mit dringlicher Aufforderung gestattet.

1. Hildesheim, 25. October. (Episcopalkonferenz.) In der letzten 2. Episcopalkonferenz hielt Herr Lehrer G. D. ...

schigen wir uns mit Erfolg gegen die Kontraktbrüchigkeit der Arbeiter - namentlich der polnischen? Diese wurden aus der ...

Desau, 25. October. (Besuch des Kaisers.) Es verlautet gerüchelt, daß Se. Majestät der Kaiser zur Hofjagd im November oder Dezember nach Desau kommt.

Beim Fördern des Thons aus dem Thonlager der Götter Vereinziegel sind schon verschiedentlich recht hübsche und werthvolle Gegenstände aufgefunden worden.

Kirchlich hatte in Reutirchen ein Mann seine Kuh, um dieselbe gegen Zinsen zu schenken, mit Petrosen in eintreiben.

Wie so manche Menschen des Städtch, gesunde Kinder zu haben, nicht wenig sind, beweist wieder einmal folgender Fall.

wenn das Kind erst dem Antragen der Geführe, es noch einmal gekauft werden, da dann die erste Laufe nichts gelte, und unterzogen sein Werk mit, 'Ergelbst G. W. und Frau.'

Auf dem Zwickauer ersten Brückenbrückschacht ereignete sich ein entsetzliches Unglück, wobei ein Arbeiter den Tod fand. Bekanntlich verbrennt Dynamit an heller Gemme geräusch- und gefahrlos, während es durch Schlag oder Stoß explodiert und eine immense Explosionskraft entwickelt.

Conar deutscher Schuhmacher.

Conar, 25. October. Der sogenannte 'Congres deutscher Schuhmacher' - welcher nach der ausdrücklichen Aussage eines Führers in Reußen gar nicht gehalten worden wäre und deshalb unsere Stadt beglückte - ist nicht nur in Reußen, sondern auch in diesem Ort ein großes Blatt, das seinen eigenen Berichterstatter geschickt hat, einen offiziellen Bericht lancirt, in dem die angelegliche 'Entscheidung' registriert, natürlich aber keine Seite aus dem inelangenlos insinuirlichen Selbstloben enthält, die Behauptung des Congresses der Arbeiter und der unzufriedenen Gewerksamendung zeh und die Zunahme verleiht, daß die betannten Sozialistenführer von Göttingen und Marz-Gastel u. a. m. das große Wort führten, die Streikorganisation erweitert wurde und die angelegliche 'Selbstloben' eine Rolle spielte.

2. Hildesheim, 25. October. (Hauptverein der Gutsbauern.) ...

Wie so manche Menschen des Städtch, gesunde Kinder zu haben, nicht wenig sind, beweist wieder einmal folgender Fall, den die 'Leipz. Ges.-Ztg.' unter der Signatur 'Roberner Menschenhandel' berichtet.

'Jut! Sonst noch etwas?' 'Nicht daß ich wüßte,' entgegnete Gottlieb und entfernte sich. Im Speisezimmer der Familie war der Tisch gedeckt. Frau Emilie empfing ihren Gatten mit Thränen in den Augen; Walburg stand am Fenster und presste die Stirn gegen das kalte Glas.

Ein unheimlicher Gast. Roman von Oswald August König. 'Nichts,' antwortete der Wirth, 'ich habe mich auch nicht lange umgesehen, denn die Zeit drängte.' 'Nun zur Hauptsache!' sagte der Beamte. 'Daß der Schrank mit einem falschen Schlüssel geöffnet worden wäre, läßt sich nicht annehmen, denn das Schloß arbeitet tadellos. Wie viele Exemplare von diesem Schlüssel besitzen Sie?'

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or bleed-through.

Winterüberzieher,

Schwaloffs, nur gute, reelle und
sich gearbeitete Sachen, in größter
und billigster Auswahl bei

Otto Knoll,

Leipzigerstraße Nr. 87/88 (Rheingold)

Zu Engrospreisen:

- Schnittbohnen, 2 Rthl.-Dote 40, 60 u. 80 A.
- Kaiserschoten, 4 Rthl.-Dote 75, 90 u. 100.
- Feine junge Schoten, 1 Rthl.-Dote 80, 2 Rthl.-Dote 1.40.
- Schnittspargel, 3 Rthl.-Dote 2.00, 4 Rthl.-Dote 2.50.
- Elitespargel, 1 Rthl.-Dote 60 A, 2 Rthl.-Dote 90 A.
- (stärkster Stangenpargel), 3 Rthl.-Dote 1.20, 4 Rthl.-Dote 1.75.
- Stangenspargel, 1 Rthl.-Dote 60 und 80 A.
- Gemischtes Gemüse, 4 Rthl.-Dote 1.10 und 1.30.
- (Spargel, Erbsen u. Carotten), 4 Rthl.-Dote 1.80 und 2.40.
- Junge Steinpilze, 3 Rthl.-Dote 2.20, 4 Rthl.-Dote 2.80.
- Junge Morellen, 2 Rthl.-Dote 3.40, 4 Rthl.-Dote 4.40.

Alle Sorten Früchte in Gläsern u. Dosen zu äußerst billigen Preisen offerirt
S. Pollak, Conservenfabrik,
91. Leipzigerstraße 91. [1488]

Aufträge nach außerhalb werden sorgfältig ausgeführt.

Loipziger-Strasse 91.  Loipziger-Strasse 91.

Emma Kiessling

Schmeerstr. 17/18, Halle a. S. Schmeerstr. 17/18,
empfehle zur Herbst- und Winter-Saison:
Jagdwesten, Strickjassen, Vordachhemden u. Untere-
ziehhoften für Arbeiter, Schaulfächer u. dergl.
Kopf-, Shawls, Hals- und Umhängelichter
in den neuesten Farben und modernsten Ausführungen.
Kinder-Capotten, Mäntchen u. Sammeten, Untere-
bekleidung in allen Größen in Flanel u. Wachtel.
**Großes Lager reinwollener Lama und
halbwollener Kleiderstoffe.**
Alle Sorten Unterrockstoffe sowie fertige Röcke
in Wolle, Halbwole u. Wachtel etc.
Schürzenstoffe und Schürzen jeder Art,
Leinwand zu Hemden sowie fertige Wäsche.

Ungar-Wein.

Die Erste Ungarwein-Import-Handlung
Schmeerstraße Gustav Spenner, Schmeerstraße
Nr. 23. Nr. 23.

offerirt unter Garantie der Reinheit:

Landweine, herb, mild, roth,	4 Liter 0.80 A
Szegediner, herb, mild, roth,	1. —
Villanyer, mild, roth,	1.20
Adelsberger, mild, roth, trübsig,	1.50
St. Georger Ausbruch, herb,	1.35
Buster Ausbruch, herb, medicinal,	1.75
Buster Fettsausbruch, herb, voll reif, medicinal,	2. —
Tokayer Ausbruch Uzo, herb, medicinal, 25 Liter angesetzt ab Halle a. S., ab Kellerer in Ungarn 28 Rthl. pro Liter billiger.	3.50

Die Weine vertheilen sich in Gebinden schon von ca. 25 Liter an versetzt
ab Halle a. S., ab Kellerer in Ungarn 28 Rthl. pro Liter billiger. [361]

Gustav Spenner, Ungarweingroßhandlung.

Dr. med. Köhler in Dortmund sagt über Malz-Extract unter
Anderem: In meiner Familie erprobte sich das Extract als vorzüglich
stärkendes Mittel nach schwerer Krankheit (Diphtheritis), wirkte
besser u. übertraf den Tokayer u. guten alten Bothwein.
In meiner sonstigen Praxis vielfach von mir empfohlen, leistete Malz-
Extract die gleichen guten Dienste und wird jedem andern stän-
digen Stärkungsmittel mit Recht vorgezogen.
Schliesslich bemerke ich noch, dass das Malzextract unersetz-
lich in der Kinderpraxis und unter allen Umständen nach
meinen Erfahrungen hier dem Tokayerwein vorzuziehen ist.

Echtes Malz-Extract
der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei
Lackhausen bei Wesel [1459]
das gehaltvollste, wohlgeschmeckendste all. diätet. Malzpräparat. Garantie:
Gehalt: 10% Extractivstoff, 6 1/2% Malzucker. Entschieden zu bekannten
Bedingungen in Halle a/S. bei **M. Walsgott, Gr. Ulrichstr. 29,**
Joh. Bidefeldt, Leipzigerstr. 86.
in Giebichenstein: **A. Beck's Nachf., Gr. Brunnenstr. 2.**

Materialien zum Beidnen,
Reisbretter, Reisschienen, Dreiecke, Curven u. a. Lincale,
Fabrikate von **J. Schröder, Darmstadt.**
Reisszeuge, Zirkel, Ziehfedern, Tuschnäpfe, Chenaalröden
und feuchte Farben in Zuben etc. empfiehlt [1481]

J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 66.

Obst-Service,
Tafel-Service,
Café- u. Thee-Service
in
Zwiebelmuster.
J. A. HECKERT,
Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 59.

Ans der Fabrik der
Actien-Gesellschaft in Meissen. [1850]

Carl Steckner

at. Steinstraße 58. [1444]
empfehle sein reichhaltiges Lager
vollständig ausgestatteter Betten,
Hölzerne und eiserne Bettstellen
Kinderbetten und Wiegen
Bettfedern, Damm- und Eiderdamm.
Alpengras-Sprungfeder- und Rosshaar-Matratzen.

Torfstreu zur Einstreu in Ställe,
Torfmuil zur Desinfection,
best. trocken, leicht, im höchsten Grade aufsaugungsfähig,
empfehle jedes Quantum [1246]

Otto Westphal, Halle Saale,
Steinhorbahnhof, Comptoir: Poststraße 12.

Cement Steffiner Portland in 1/4, 1/2, 3/4, 2. Säden und
ausgesogen, Dach- u. Unterlagspappe, Mauer-
rohr, Stuck- und Putzgips, Dachspind, Draht-, Rohr- und
Pappnägeln, Farben, Firnisse, Säuren u. d. u. empfiehlt [1488]
J. H. Strässner, Bernburgerstraße 13.

Brockhaus' Conversations-Lexikon.
Mit Abbildungen und Karten.
16 Bände und 1 Supplementband.
G. ENGELMANN, BERLIN S.W. CHARLOTTENSTR. 87.

Kaiser-Dioramen

im großen Saale der Loge z. d. fünf Thürmen,
Albrechtstraße.
Eintritt 50 A. Kinder die Hälfte.
Schulen und Vereinen bedeutende Preisermäßigung. [1463]
P. B. v. Dior.

G. Pelliccioni & Co.

Tanzunterricht.

Den geehrten Theilnehmern zur Nachricht, dass unser
Unterricht am Montag u. Dienstag, d. 29. u. 30. ds. M.,
im Saale des Kronprinzen seinen Anfang nimmt. Näheres werden
wir durch unsere Boten rechtzeitig mittheilen. Die
Privatstunde für jüngere Mädchen beginnen Mitte November.
Geht. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung Karli-
straße 27 oder Hermannstraße 16. [1295]

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.
Sing-Acad. Sonnabend 6 Uhr Uebung Volksschule.
Ann. sing. Mitgl. d. Reubke, Blumenstr. 10. [1450]

Berathungen für Kranke nach dem seit
1869) von mir ausgeübten Naturheil-
verfahren, täglich von 8-4 Uhr. (auch
brüchig).
Brieffragen bitte 10 Rthl.-
Warte betragig. Flugschriften über
"Naturheilkunde" und "Gegen Zier-
anderer" sind gratis, nach auswärtig
gegen 10 Rthl.-Warte bei mir zu
haben. [1479]

Halle a. S.
F. Dietze, Laurentiusstr. 7, II.

Julius Bethge.

Leipzigerstrasse 3.
empfehle

**Prima holländische
Austern,**
frische Helgol. Nummer,
frische Ostsee-Krabben,
lebend frischen Schell-
fisch in Eispackung,
frisches Schwid im
Ganzen und zerlegt,
Rheinische Fasanen,
Waldschneppen,
Krammetsvögel,
Vierländer Gänse und
Enten,
Hamburger Kükens,
frische hannov. Trüffel,
täglich frische Cham-
pignons,
echte Teltower Dauer-
rübchen,
italienische Edel-
maronen,
Madeira-Zwiebels zum
Pullen,
neue Krachmandeln,
Patteln u. Tafelfeigen,
Pars- und Cocos-Nüsse,
bismarckische Linsensau-
sanas, frische,
Spanische Weintrauben,
Magde. Delicatess-
Sauerkraut,
neue Senf- und Pfeffer-
gurken.

Ältergröste Hellerlinsen,
pa. gesch. Dick. Erbsen,
feinste weiße Bohnen,
vortzählich aufzubereitende Bohnen,
prima Sauerkohl,
fr. grüne Schnittbohnen,
ausgesogen und in Rindfleisch
oder 2 u. 3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000

Beste eingetroffene Preislaubbieren
mit und ohne Zucker.
fr. Senf- u. Pfeffergurken,
feinste kl. Pfefferweiben,
alle Sorten selbsteingemachte
Früchte in Dosen u. Gläsern.
empfehle billig. [1446]
Gust. Friedrich, Wärgasse.

Gänsepokelfleisch,

(Bratenfleisch),
Schellfisch à Rthl. 30 Rthl.,
ger. Aale, Aal in Gelee,
Flunder, fr. Backhering,
Riesens-Nennaugen,
fr. Brathering, Roll-
möpfe, [1467]
Delicatess-Sauerkohl,
Sauer, Pfeffer- u. Senf-
gurken,
Fresselbeeren u. u. p.
Juder in nur fr. Qualitäten etc.

Herm. Lincke,
alter Markt.

Victoria-Theater.

Sonnabend, den 27. Oktober 1888.
Des Gulchans.
Schauspiel in 4 Akten, [1471]
nach dem gleichnamigen Gartenbau-
Roman von Iwan Goussow in 1 Akt:
Der Abschied v. Derrenhuf.

Im Saale des Kronprinzen,
Sonabend, den 27. Oktober 1888.
Abend 9 Uhr
L. Konert
des Orchestermusik-Vereins.
Beethoven's, Sinfonie D Dur.
Mendelssohn's, Overture Aethalia.
Rubinstein, Adagio aus der Ocean-
sinfonie. [1460]
C. M. v. Weber Concertino für Clarin-
ette (Herr Becker).
B. Wagner, Finale aus Lohengrin.
Ein Conz. d. holl. Schülern ver-
theilt. Unterricht, lobliche Mäßigkeit
Matheantist. [1468]

Sonderrevue 60. II.

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.



